

Frühsaat im Winterraps- Ertragssicherheit oder Risiko?

**Dr. Jana Peters, Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft,
Sachgebiet Acker- und Pflanzenbau**

Neubrandenburg, 27. Januar 2026

Referenzbetriebsnetz der LFA

Für den Anbau Winterraps: 19 Betriebe, ca. 6.600 ha, 170 Einzelschläge

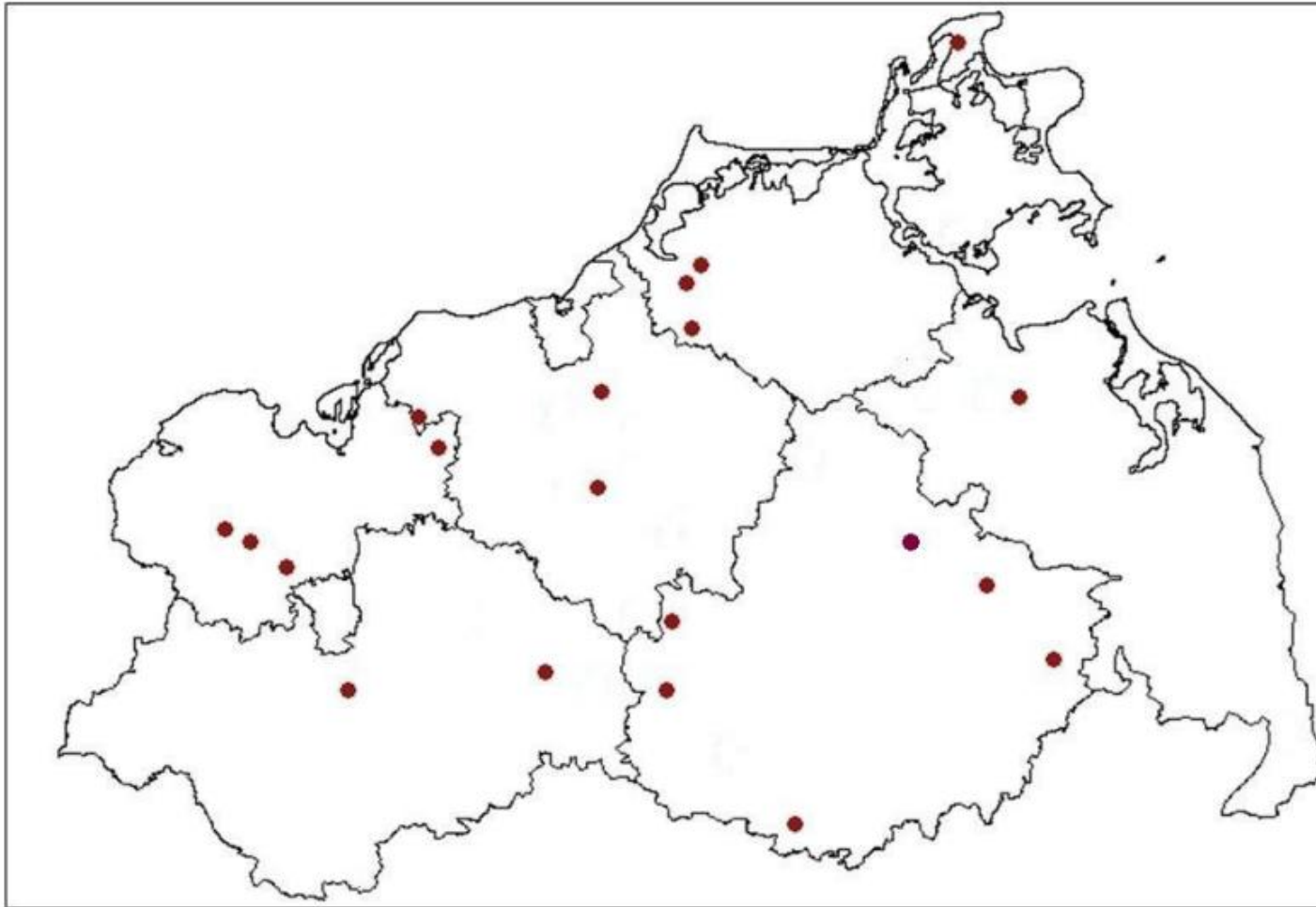
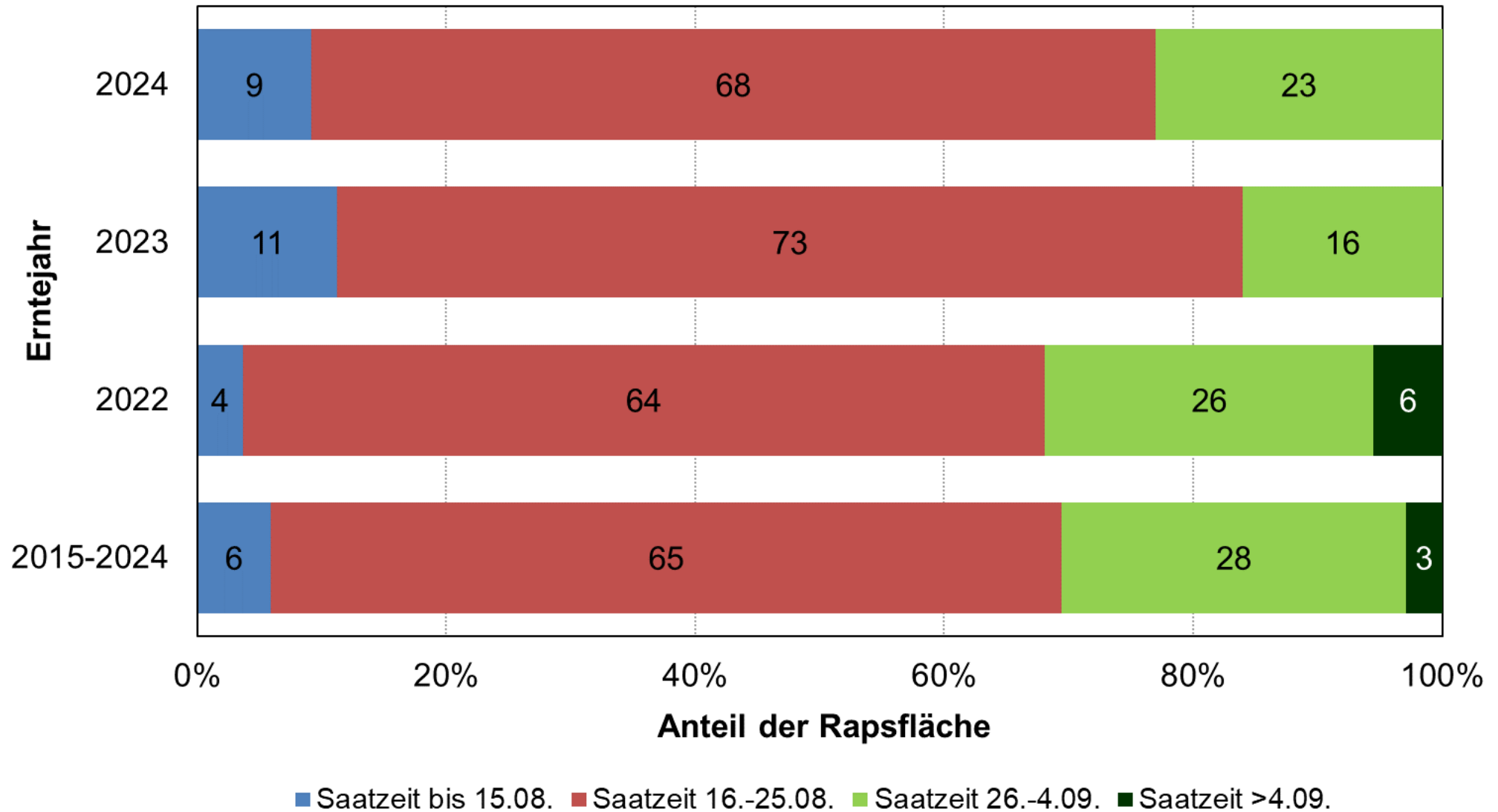
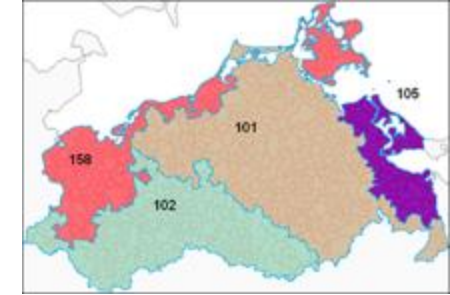


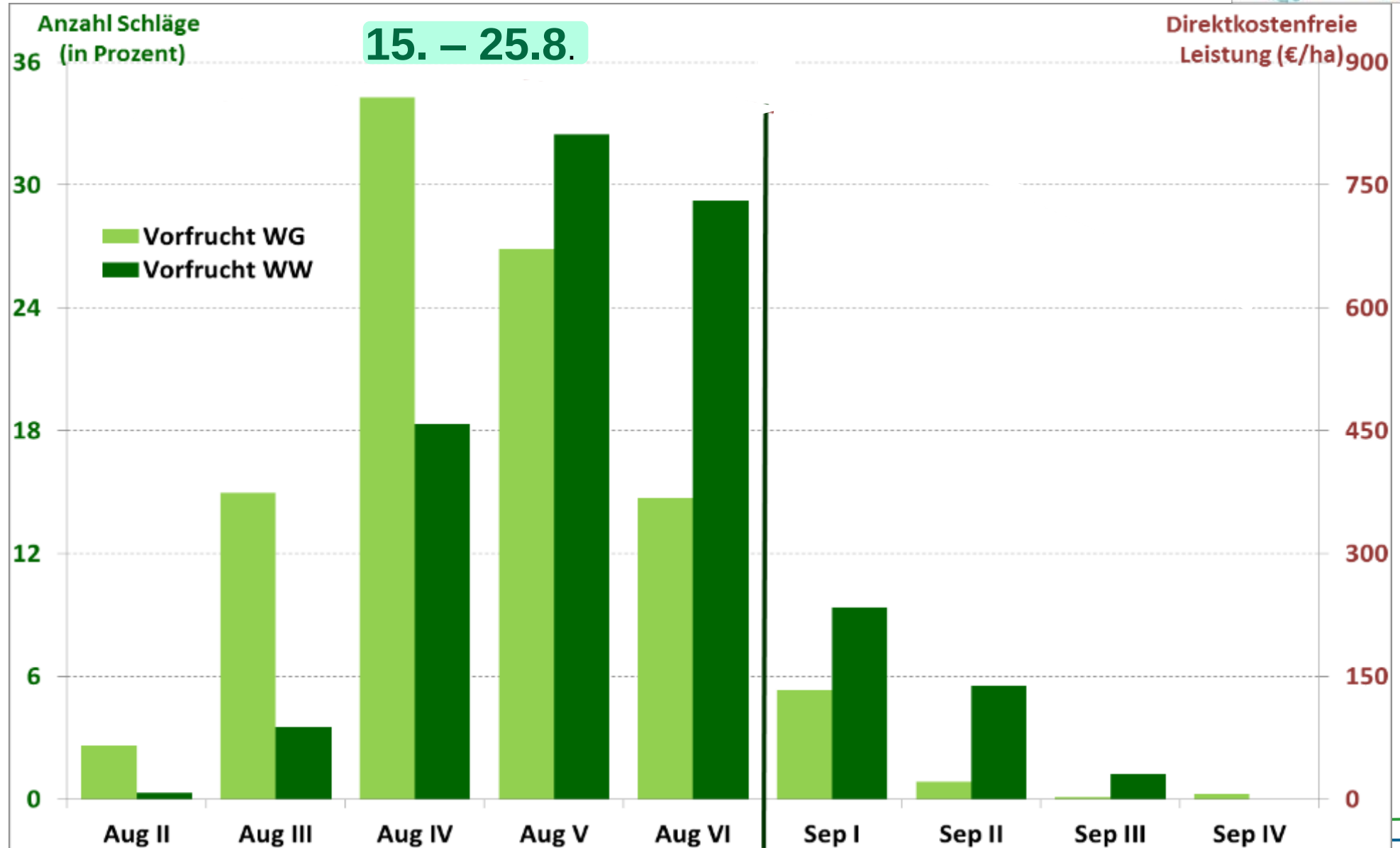
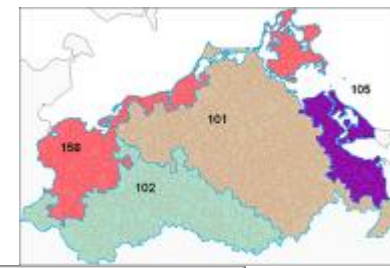
Abbildung 1: Referenzbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern im Erntejahr 2024

Anteil der Frühsaaten der Referenzbetriebe in MV

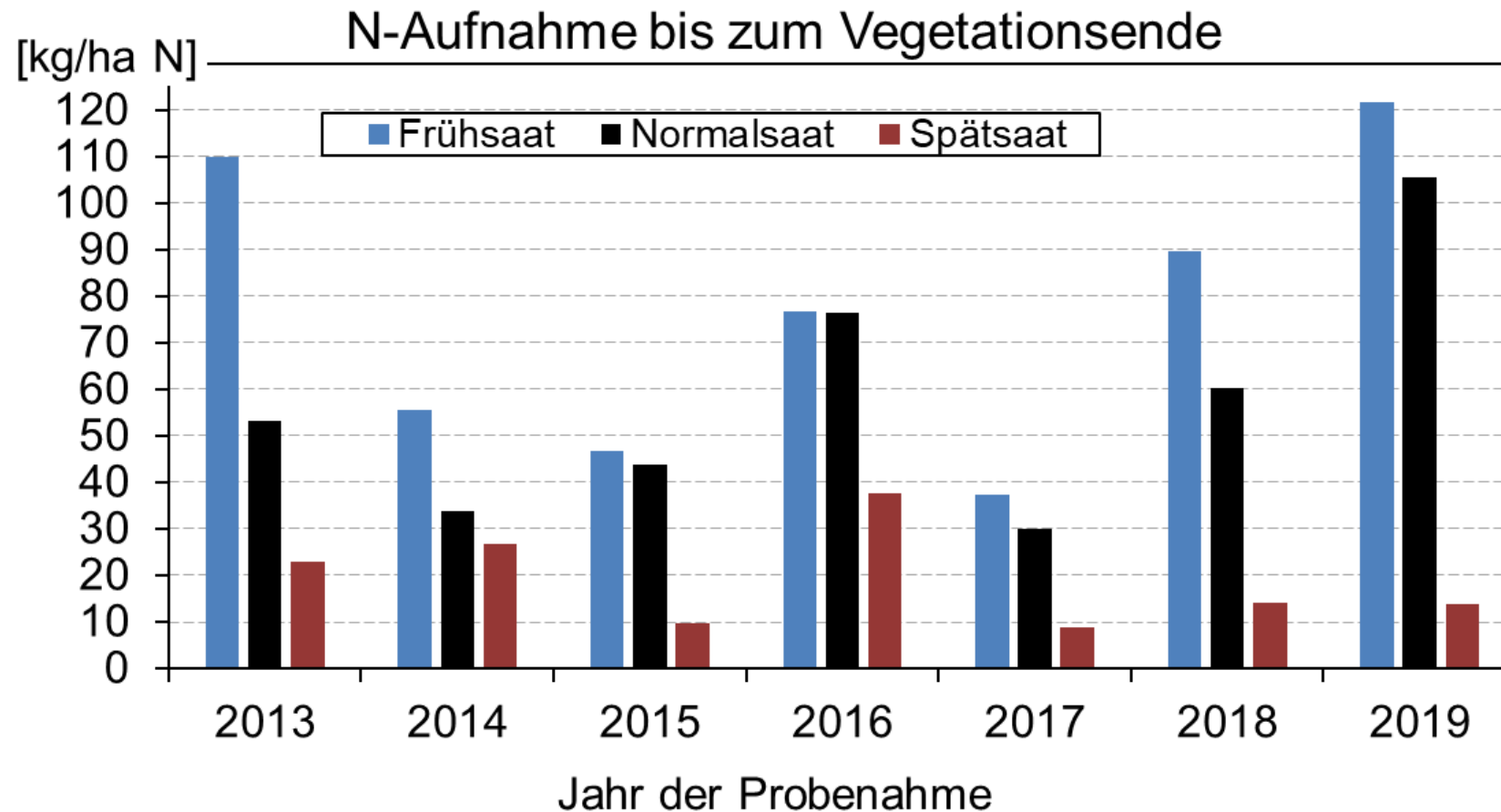


Winterraps – Wirtschaftlichkeit in Abhängigkeit vom Saattermin (Ø 2005-2014, AZ 45)

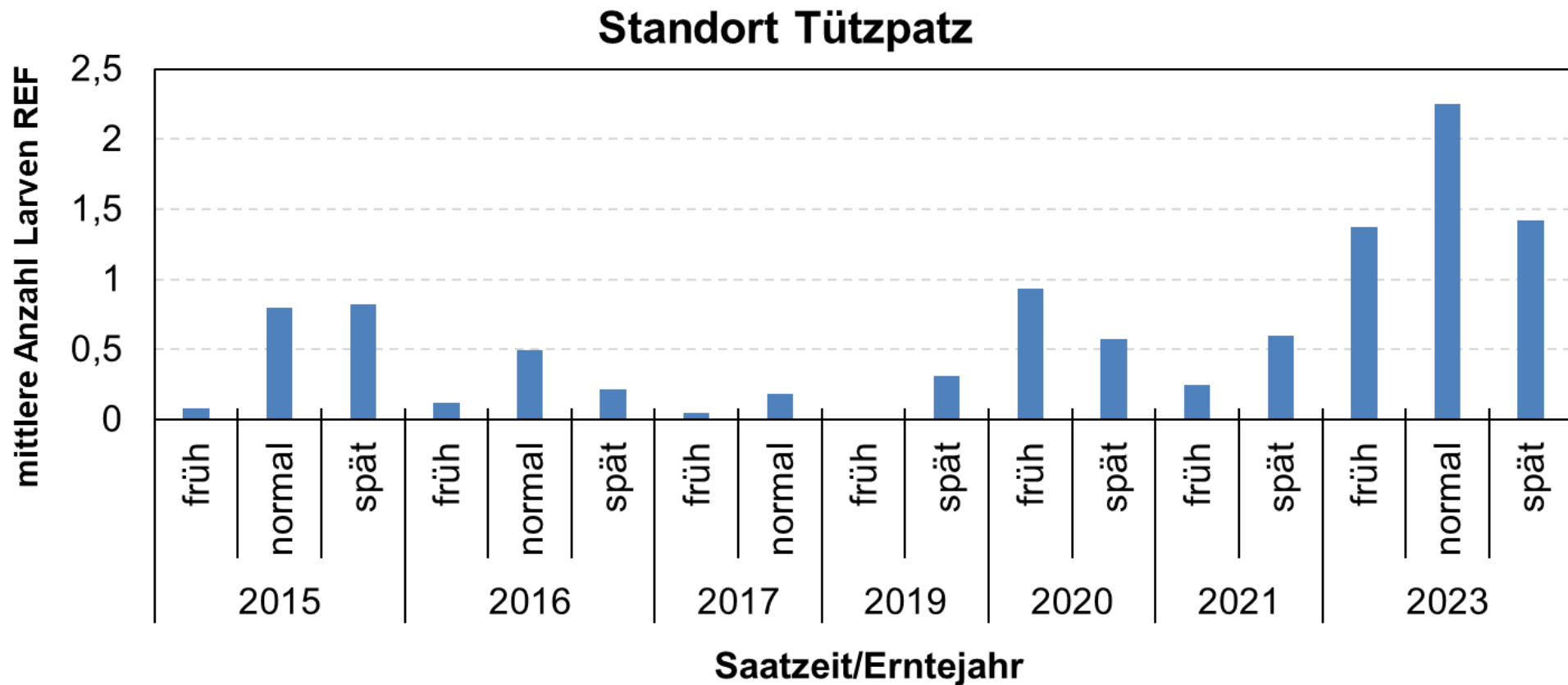
Quelle: Michel & Ziesemer LFA (2016)



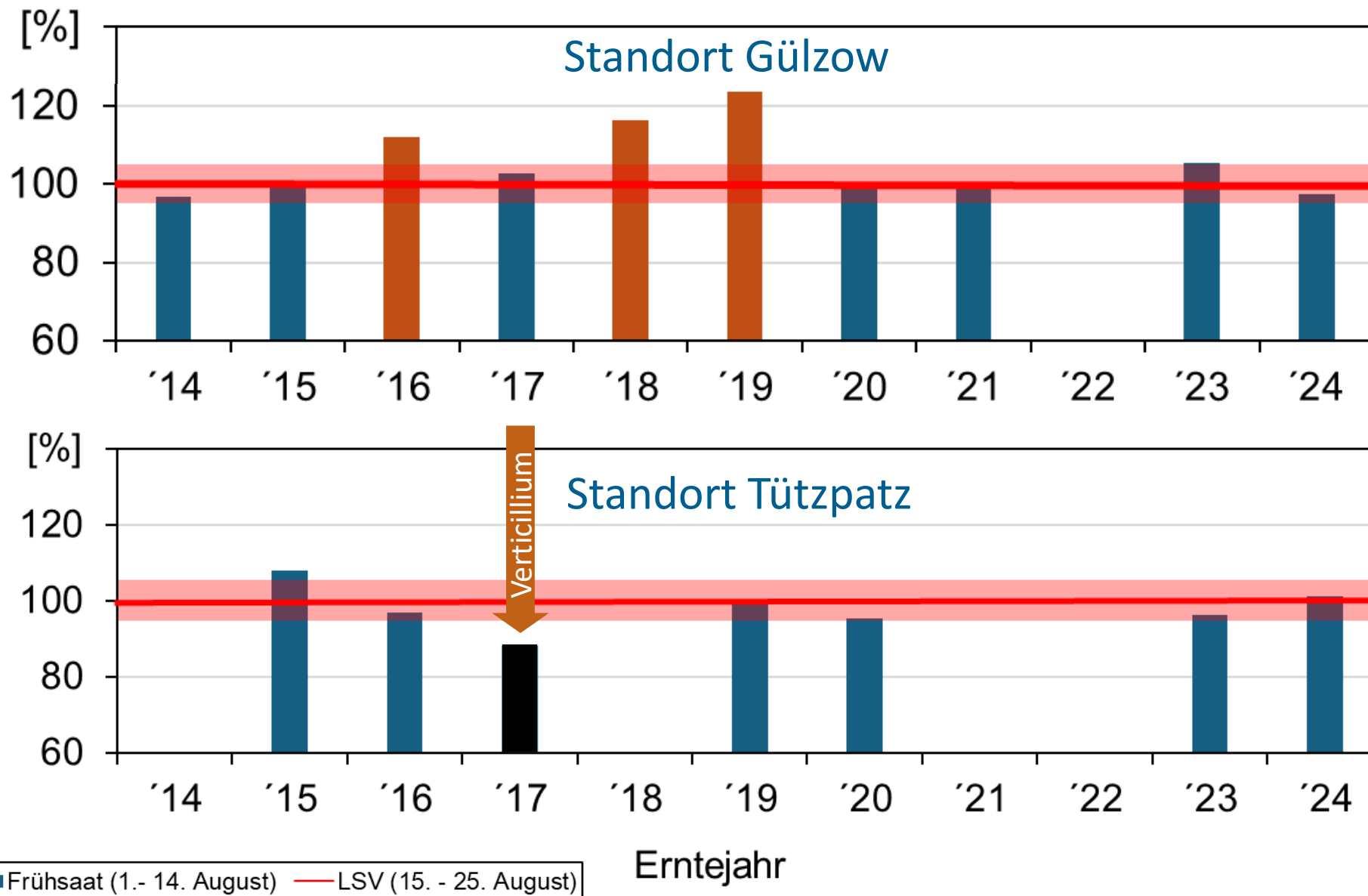
N- Aufnahme in Abhängigkeit von der Saatzeit



Befall mit REF-Larven in Abhängigkeit von der Saatzeit

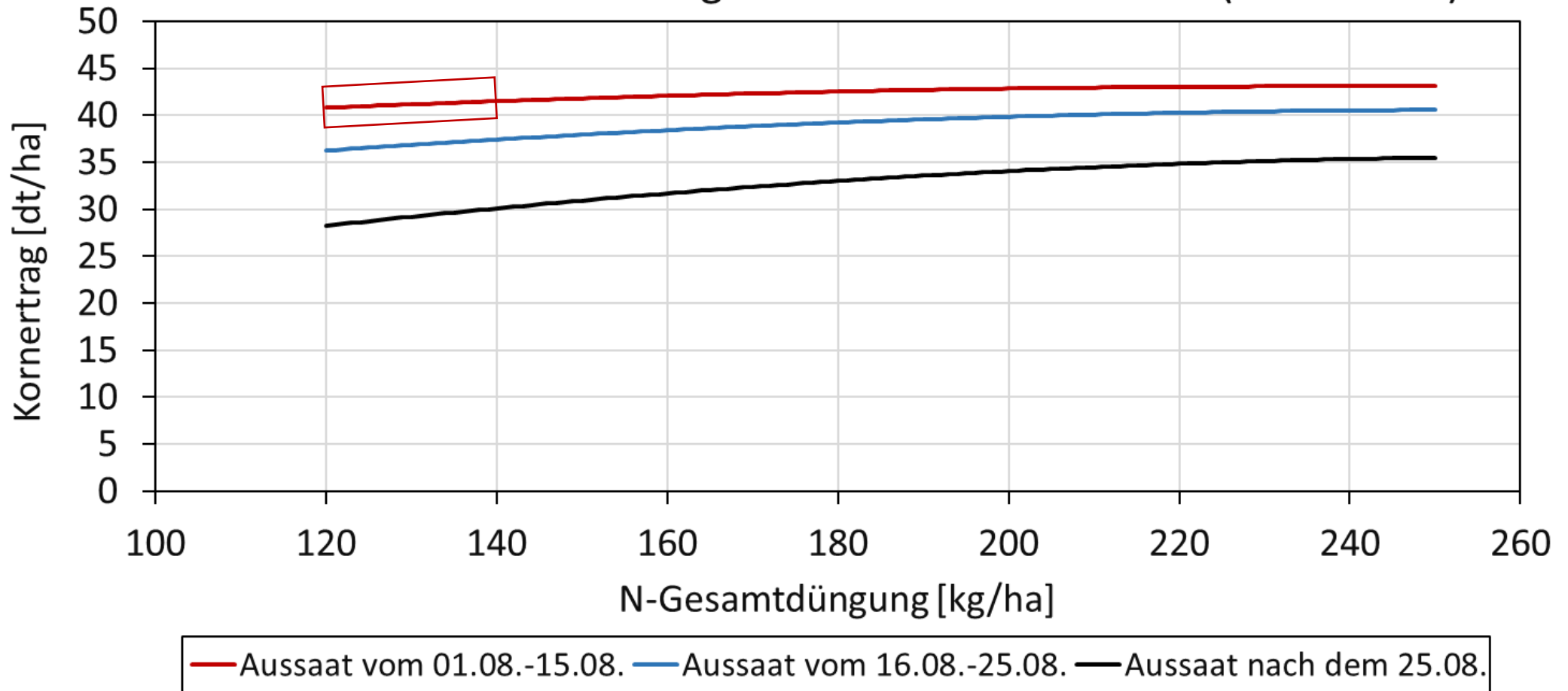


rel. Ertragsvergleich LSV vs. Fröhsaat



Saatzeiten Winterraps

mittlerer Kornertrag am D4 Standort Gülzow (1997-2019)



 statistisch gesicherter Ertragsunterschied

Frühsaatversuch von 2010-2016

A	B	C	Stufenbeschreibung
1			ortsübliche N Düngung
2			nach Biomassemodell
	1		Sorte 1
	2		Sorte 2
	3		Sorte 3
	4		Sorte 4
	5		Sorte 5
		1	55 keimfähige Körner
		2	35 keimfähige Körner



Tützpatz 29.09.2016 (B. Burmann LFA)

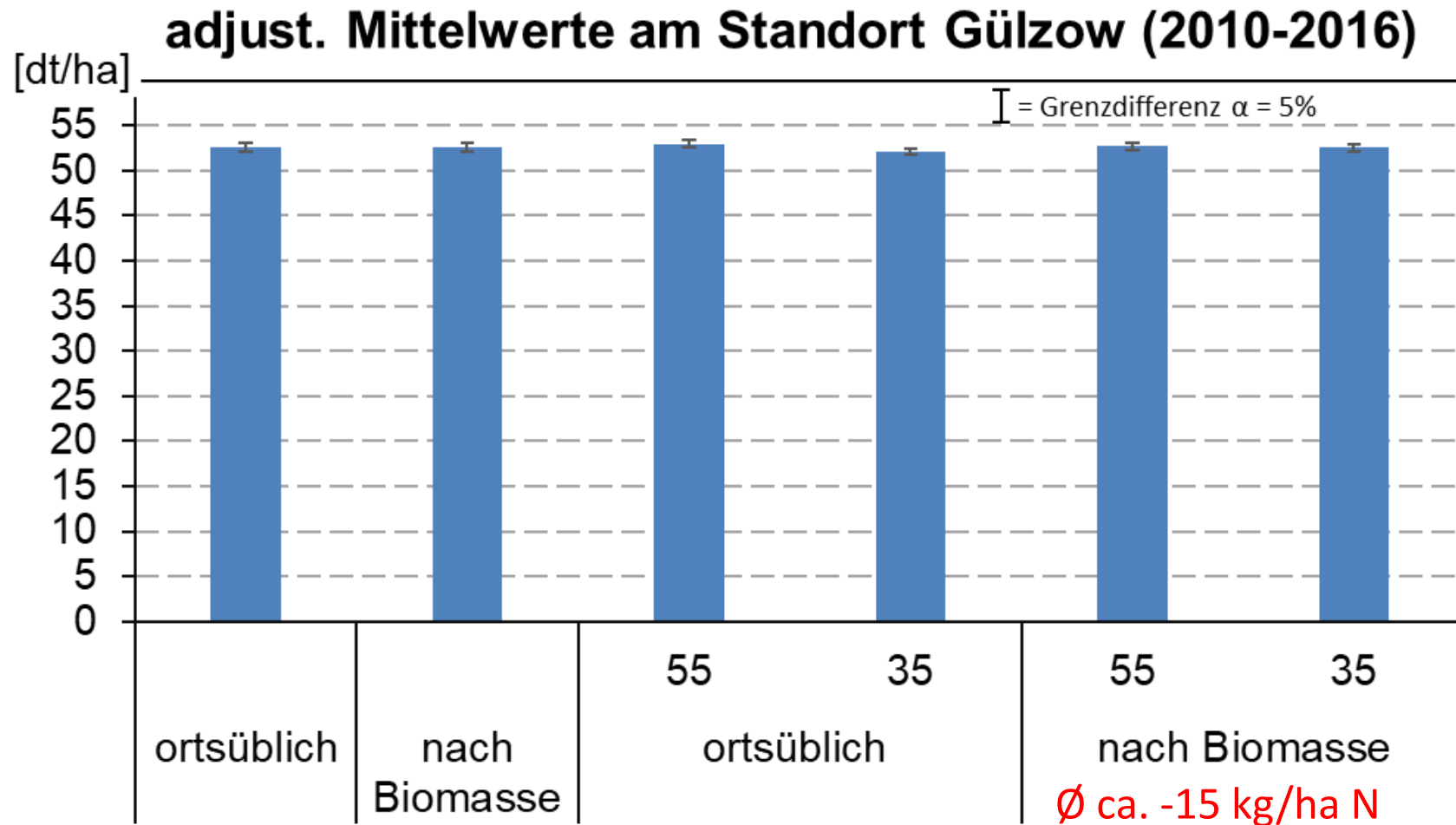
Erträge der Frühsaat 2010-2016

- teilweise jährlich wechselnde Sorten
- bei gleichen Sorten teilweise jahresspezifisch konträre Reaktionen
- Sorteneffekte überlagern die beiden anderen Faktoren und Wechselwirkungen



- „sortenbereinigte“ Auswertung

N-Niveau der Fröhsaat (2010-2016)



N-Düngung und Saatstärke [keimfähige Körner/m²]

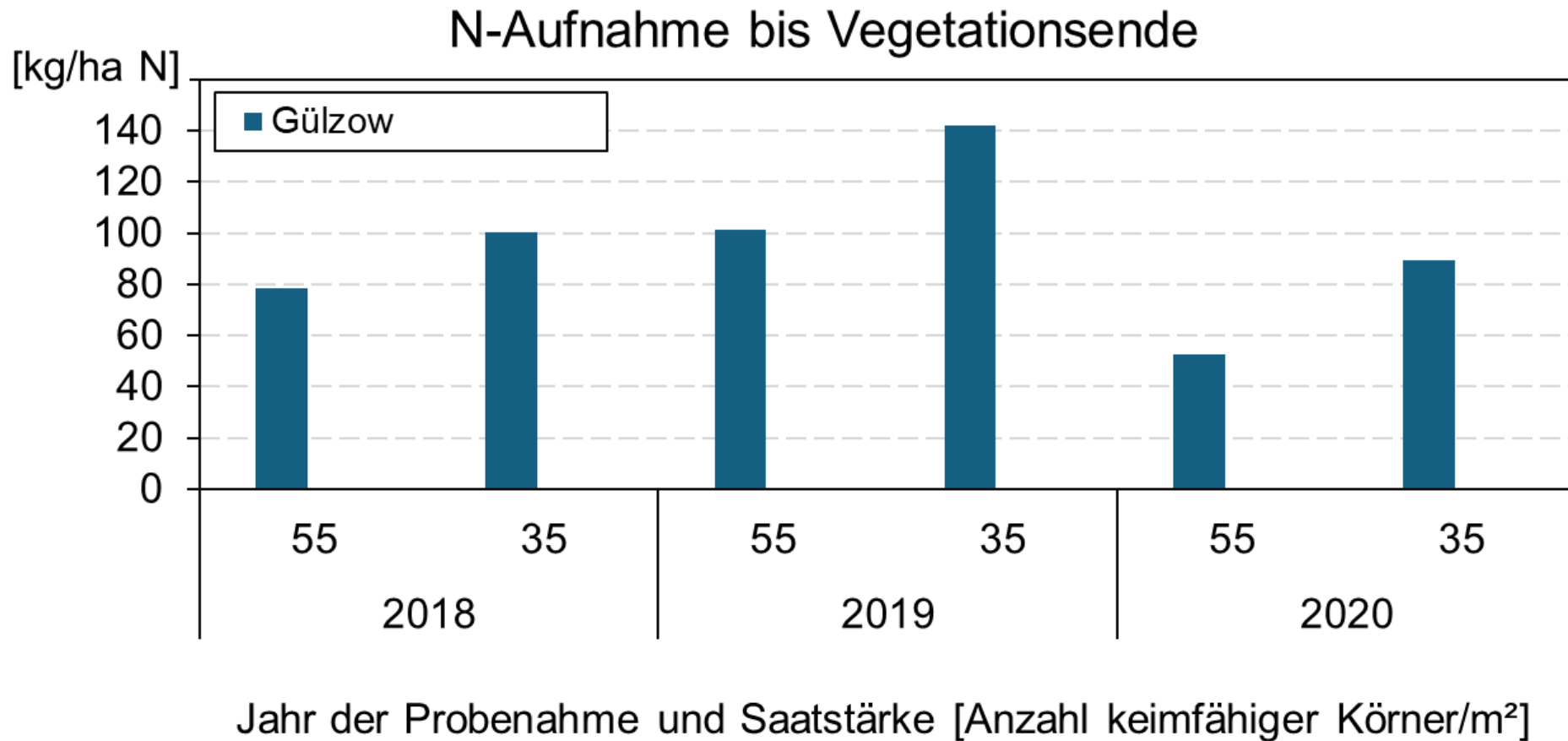
Frühsaatversuch von 2018-2021

A	B	Stufenbeschreibung
1		$100 + (80 - N_{\min}) \text{ kg/ha N}$
2		$100 + (120 - N_{\min}) \text{ kg/ha N}$
	1	55 keimfähige Körner
	2	35 keimfähige Körner



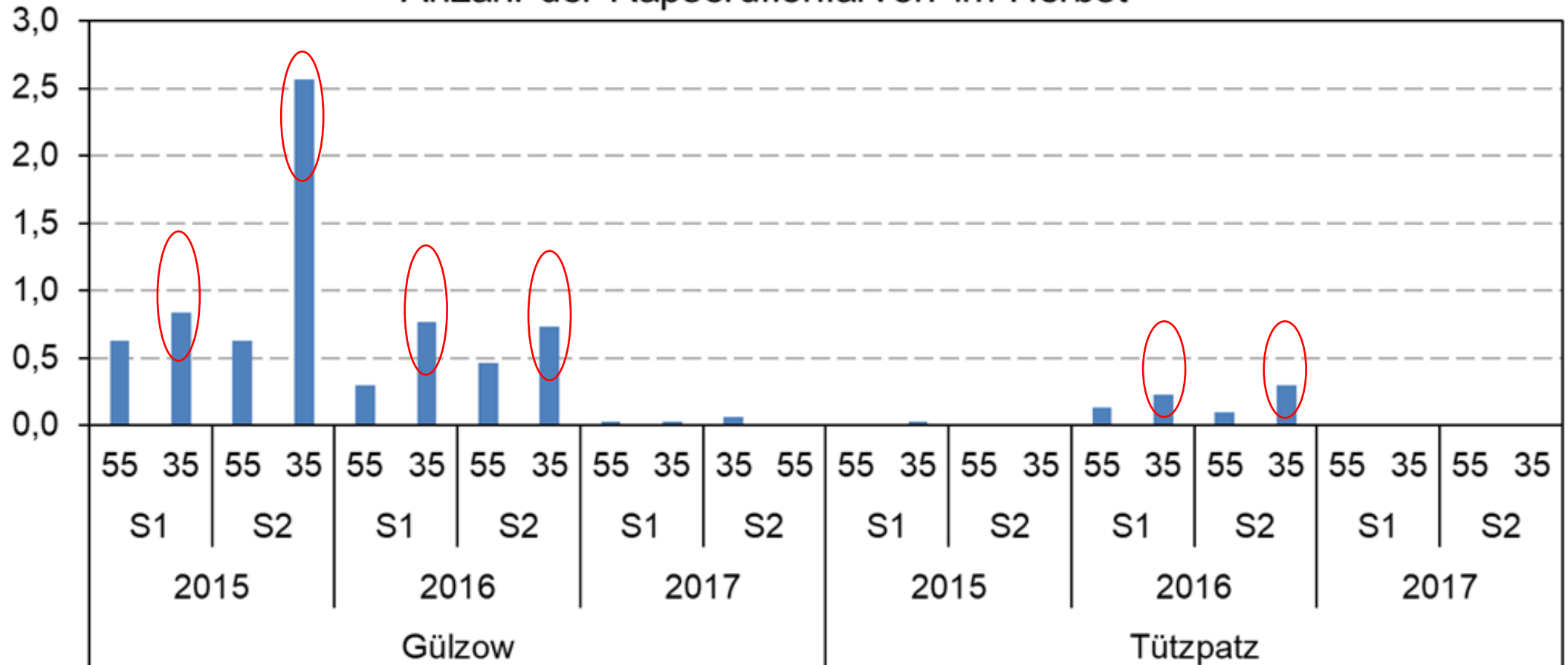
Gülzow 05.09.2018 (J. Peters, LFA)

N- Aufnahme der Frühsaaten

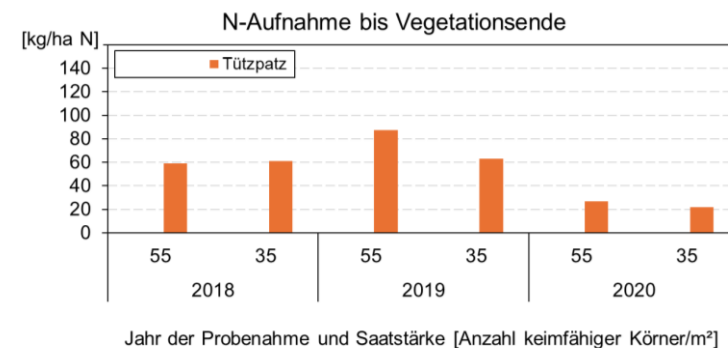
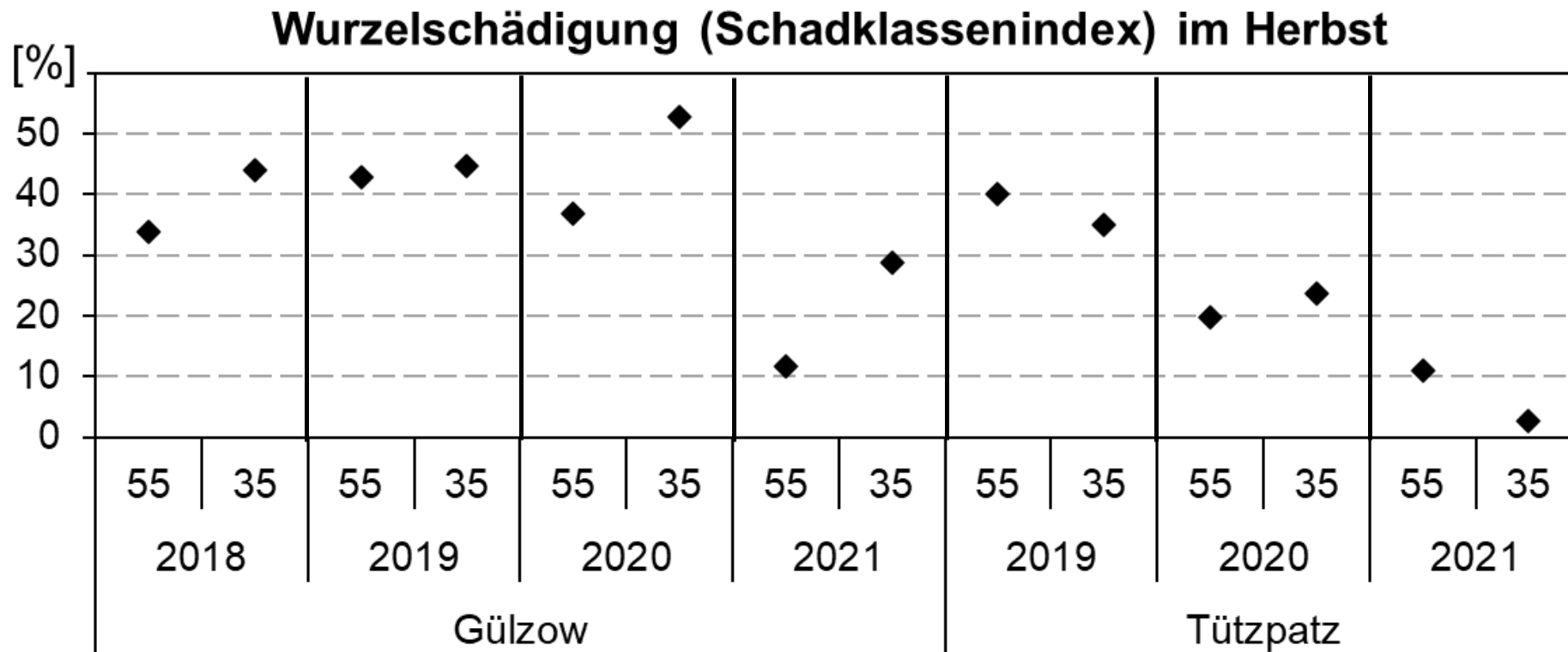


Befall mit REF-Larven in der Fröhsaat

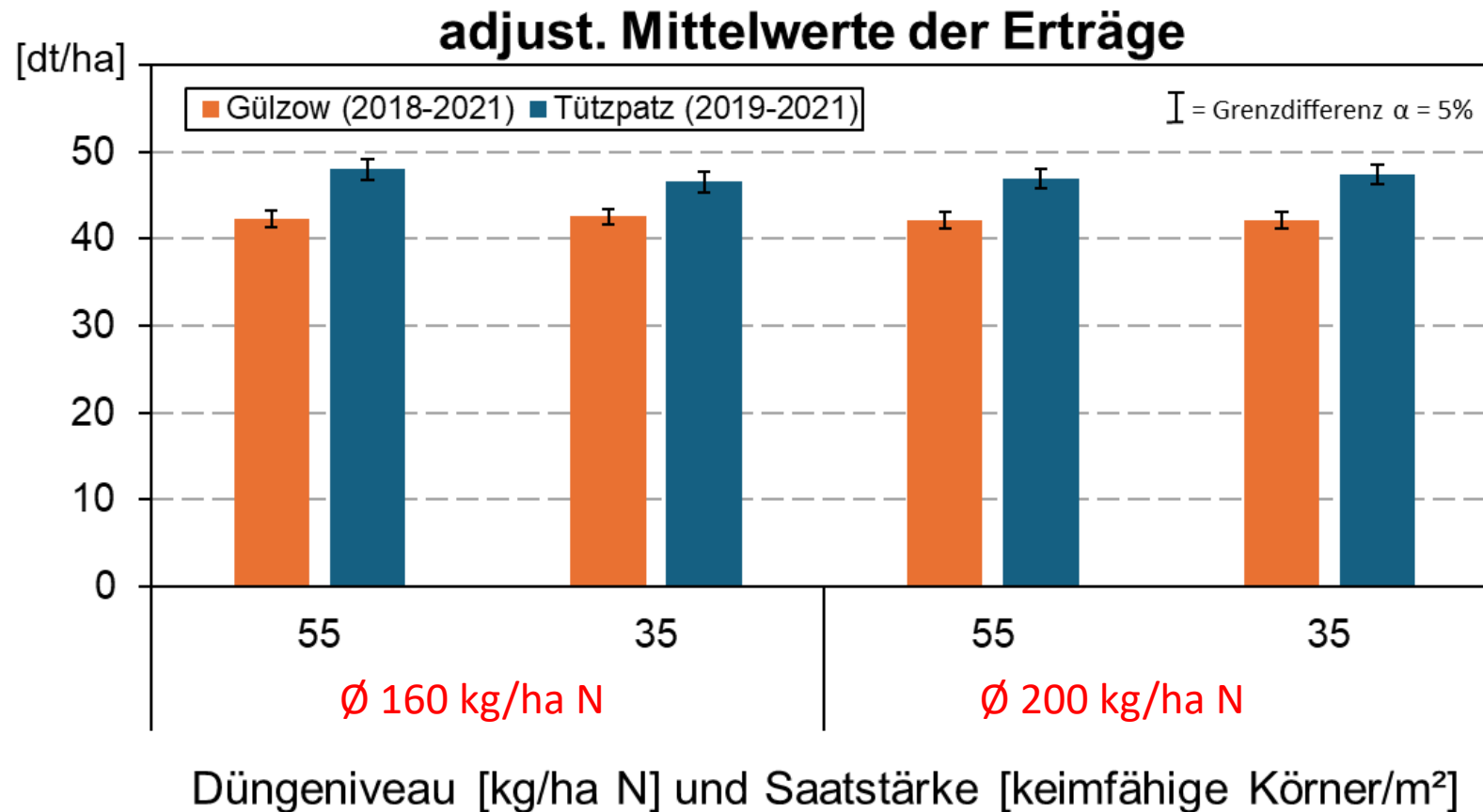
Anzahl der Rapserdflohlarven im Herbst



Wurzelschädigung durch Kohlfliegenbefall in der Fröhsaat



Saatstärke und N-Düngung der Fröhsaat



Frühsaatversuch N-Steigerung (seit 2022)

A	Stufenbeschreibung		
	Gesamtdüngung * (kg/ha N)	1. N-Gabe (kg/ha N)	2. N-Gabe (kg/ha N)
1	100	100	0
2	150	100	50
3	200	100	100
4	250	100	150

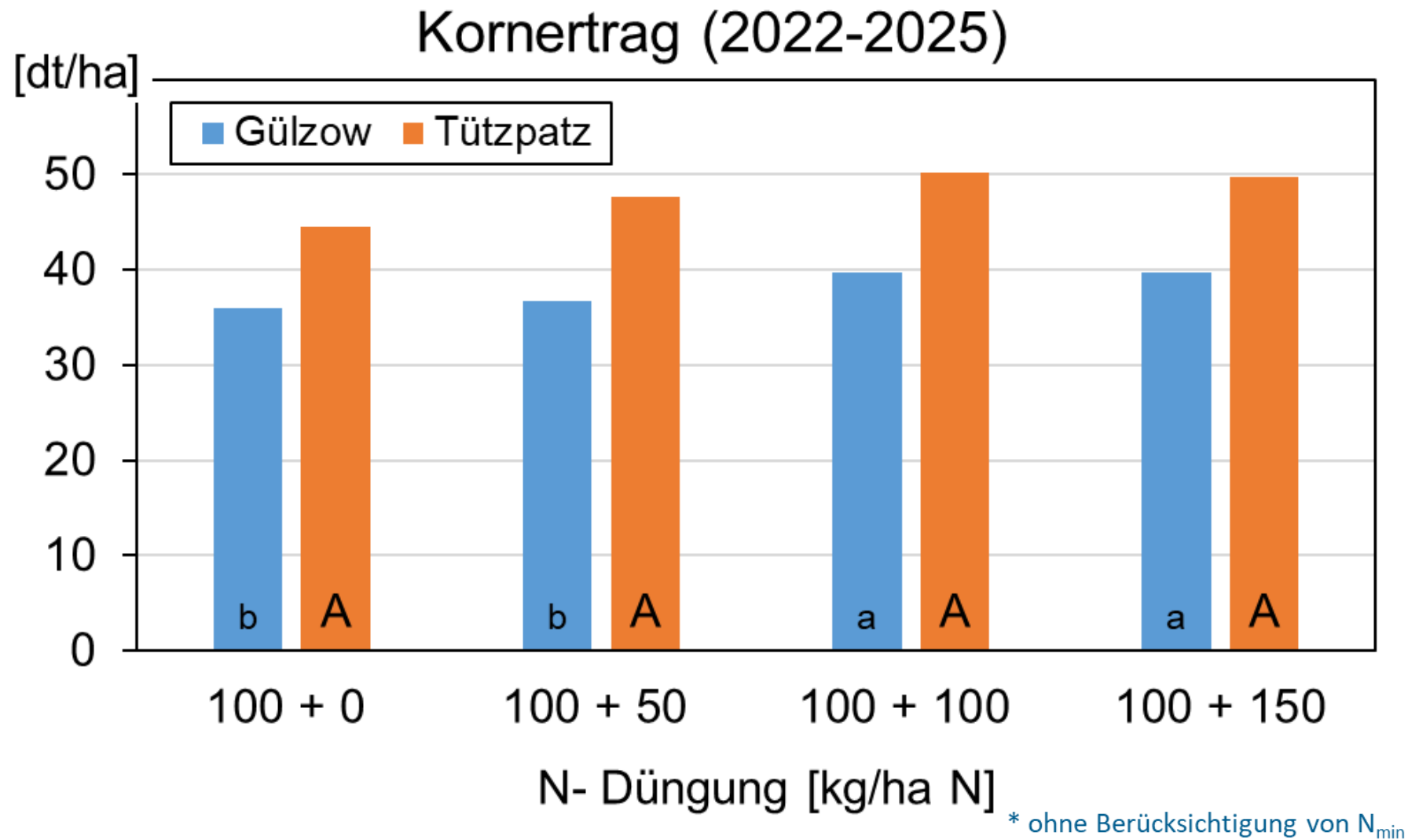
* ohne Berücksichtigung von $N_{\min}$

- Saatstärke 35 kfK/m²



Tützpatz 21.03.2023 (J. Peters, LFA)

N- Düngung der Fröhsaat



Fazit

Grundsätzlich:

- hohes N- Aneignungsvermögen der Frühsaaten mit bester Vorwinterentwicklung
- geringere Belastung mit Rapserdflohlarien
- höhere Schäden durch Kohlfliegen und erhöhtes Kohlhernierisiko
- sehr gutes Kompensationsvermögen auf Grund der längeren Wachstumsperiode
- Ertragsgleich mit der Normalsaat
- bei geringer Bodenfeuchte zur Saat und im weiteren Verlauf ertragsvorteile
- sign. Mehrerträge der Frühsaaten bei einem Düngenniveau < 140 kg/ha N

Empfehlungen:

- Anbau in Gebieten:
 - mit sehr hohem Rapserdflohaufkommen
 - mit niedrigem N-Düngenniveau
 - Trockenheit während der Aussaat
 - Sandstandorte
- 35 kg/ha sind ausreichend
- eventuell höheren Herbizid- und Fungizideinsatz beachten
- Anbau resistenter Sorten auf Kohlherniestandorten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei,
Institut für Pflanzenbau und Betriebswirtschaft**

Dr. Jana Peters

Telefon +49 385 588-60212

j.peters@lfa.mvnet.de

www.lfamv.de